





# Technik und Tipps

## - ein kleines ABC

Ich habe nur sehr wenige Strickregeln. Denn mit jedem Strickstück lernen wir etwas Neues, und mit jeder Runde wissen wir mehr, wie wir am besten arbeiten. Hier nun etwas darüber, wie ich denke und stricke. Vielleicht passt das Ihnen auch? Vergessen Sie nicht: Übung macht den Meister!

### STRICKSCHRIFT

Beim Musterstricken ist eine Strickschrift praktisch. Sie zeigt das Strickstück von der rechten Seite, wenn nicht anders angegeben, und man beginnt in der unteren, rechten Ecke. Man liest also von rechts nach links und von unten nach oben.

### EINSTRICKMUSTER

Dabei strickt man in einer Reihe mit verschiedenen Farben, so dass ein Muster entsteht. Meist habe ich beide Farben in der linken Hand, aber manchmal auch eine rechts und eine links. Machen Sie es, wie es passt, aber bleiben Sie konsequent, so dass die Fäden sich immer an derselben Stelle befinden. Zum Beispiel die Musterfarbe näher und die Hintergrundfarbe weiter weg von der Nadel.

Das Wichtigste ist, niemals den Platz der Fäden zu verändern - ansonsten kann es sein, dass es mal wie blaue Streifen auf Weiß und mal wie weiße Streifen auf Blau aussieht. Probieren Sie das ruhig mal aus! Wie man die Fäden hält, kann auch vom Muster abhängen. Wenn mehr als 3-5 Maschen in einer Farbe gestrickt werden, ist es sinnvoll, die langen Spannfäden auf der Rückseite zu verschränken oder sie einzustricken, indem man unter den Spannfäden der vorigen Reihe geht und ihn mitnimmt. Dabei muss man aber locker stricken.

### FÄDEN VER- UND ZUSAMMENNÄHEN

Dazu eine dicke, stumpfe Nadel, gern eine Stopfnadel, benutzen, weil eine dickere Nadel gut zwischen die Maschen und um die Fäden gleitet, ohne sie zu teilen. Das ist wichtig, um die Naht einfacher öffnen zu können, um das Stück nachträglich zu verlängern, zu verkürzen oder aufzuziehen. Fäden auf der Rückseite so unsichtbar wie möglich diagonal über mehrere Maschen vernähen. Den Faden abschneiden und dabei ein Stück stehen lassen, sonst rutscht er leicht auf die rechte Seite.

### GLEICHMÄSSIG VERTEILT

In manchen Anleitungen muss man Maschen in einer Reihe gleichmäßig verteilt zu- oder abnehmen. Wenn z. B. 8 M über 120 M gleichmäßig verteilt zugenommen werden sollen, teilt man die Gesamtmaschenzahl mit der Anzahl Maschen, die zugenommen werden sollen,  $120 \text{ geteilt durch } 8 = 15$ . Das ist das passende Intervall. Man nimmt also nach jeder 15. M 1 M zu. Manchmal geht es nicht glatt auf, und das Ergebnis ist z. B. 5,5. Dann rate ich dazu, abwechselnd nach jeder 5. bzw. 6. M zuzunehmen. Fürs Abnehmen entsprechend rechnen.

### HEBEMASCHEN

Ich finde, Muster mit Hebemaschen machen Spaß, weil man auf ganz andere Art als üblich mehrfarbige Muster erzielt. Der Trick dabei ist, dass man immer nur mit einer Farbe strickt und die Maschen anderer Farbe abhebt, und zwar ohne sie zu verdrehen, es sei denn, es wird verlangt.

Am Rundenbeginn die Fäden vorsichtig verschränken und nicht zu fest ziehen, sonst wird der Rand zu eng und kann das Strickstück verziehen.



## Äußere Hebriden

[Na h-Eileanan Siar] Schottisch-Gälisch

[Western Isles] Englisch

[Outer Hebrides] Englisch

**LAND:** Großbritannien **LANDESTEIL:** Schottland **HAUPTORT:** Stornoway **FLÄCHE:** 3.070,94 km<sup>2</sup>  
**EINWOHNER:** 26.830 (2020) **BEVÖLKERUNGSDICHTE:** 9 Einwohner/km<sup>2</sup>  
**GESTEIN:** Lewis-Gneis - eines der ältesten Gesteine weltweit  
**SPRACHE UND DIALEKT:** Englisch und Schottisch-Gälisch

# Äußere Hebriden



- Poesie, Geschichte und Mythen zeigen sich  
in der Landschaft

**D**ie Äußeren Hebriden bilden zusammen mit den Inneren Hebriden die Inselgruppe der Hebriden. Wegen des durch den Golfstrom milden Klimas und der abwechslungsreichen Landschaft über und unter Wasser gibt es eine reiche Flora und Fauna - und nicht zuletzt ein üppiges, marines Leben. Fast ein Drittel aller weltweiten Walarten lebt rund um die Inselgruppe. Sie besteht aus vielen Inseln wie etwa North Uist, Benbecula, South Uist, Barra und Lewis and Harris als größte. Man erreicht die Äußeren Hebriden mit dem Schiff oder Flugzeug vom schottischen Festland aus.

Die Inseln sind weltweit das Hauptgebiet der schottisch-gälischen Sprache. Sie wird gesprochen, geschrieben und gelehrt. Die Inseln gehörten bis Mitte des 13. Jahrhunderts zu Norwegen und hießen damals Südinseln. Im Norden sind die Menschen eher protestantisch und im Süden katholisch, was natürlich zu kulturellen Unterschieden führt.

Die Inseln sind reich an Landschaft, Geschichte und Traditionen. So viele unterschiedliche Schafrassen auf einer relativ kleinen Insel habe ich sonst noch nie gesehen.

## LANDSCHAFT, FLORA UND FAUNA

Das Machair, also die Strandwiesen, ist unter anderem für mehrere Orchideen- und Grasarten bekannt. Die weiten, Erika bewachse-

nen Moorflächen standen Pate für den Namen Eilean an Fhraoich, gälisch für die Erikainsel, und verleihen der Heide ihre Farbe.

Lewis and Harris war mal ganz mit Wald bedeckt - doch heute gibt es nur noch Reste davon auf Klippen im Innern und auf Inseln im Meer, geschützt vor Feuer und weidenden Schafen.

Die Äußeren Hebriden sind ein Rastplatz für Zugvögel auf dem Weg zu und von ihren arktischen Brutplätzen. Es gibt Wat- und Greifvögel sowie große und kleine Seevögel. Am Meeresarm The Minch gibt es Vogelberge, auf denen Tordalk, Trottellummen und Papageientaucher brüten.

## BERNERAY

Durch die kleinbäuerliche Landwirtschaft ist auf der Insel eine reiche Vogelwelt entstanden. An Frühsommerabenden





Auf der Inselgruppe St. Kilda gab es bis zur Evakuierung der Insel 1930 bis zu 2.000 Soayschafe. Eine Herde von gut 100 Tieren wurde auf eine andere Insel gebracht und lebt dort praktisch wild. Soayschafe sind eine alte Rasse, die nicht geschoren werden muss. Zwischen 600 und 1.700 gibt es auf Hirta (der größten Insel), 200 auf Soay. Sie sind klein und robust mit einem besonderen Aussehen - aber nicht dieselbe Rasse wie die Hebridian (siehe Seite 21).

### HARRIS-TWEED

Harris-Tweed gehört sicher zu den bekanntesten Marken weltweit und ist einer der bekanntesten Wollstoffe - sowie einfach ein Lebensstil. Es ist wohl der einzige Wollstoff mit eigenem Gesetz, dem Harris-Tweed Act von 1993. Damit er sich Harris Tweed nennen darf, muss er von Hand auf den Äußeren Hebriden gewebt worden sein und zwar aus reiner, auf den Inseln gesponnener und gefärbter Wolle. Dann wird der Stoff kontrolliert und erhält den klassischen Reichsapfel The Orb als Siegel. Es gibt auch freie Tweedweber, die eigene Muster und Farbkombinationen aus Harris-Tweedgarnen weben, um ihren Tweed danach kennzeichnen zu lassen. Sie haben ihn sicher schon gesehen - hübsche Wollstoffe mit Fischgrät- oder Karomuster oder einfarbig diagonal. Robust, klassisch und haltbar.

Der Tweed ist heute auf den Inseln sehr präsent, seine Herstellung ist Teil der lokalen Identität und des lebendigen Kulturerbes. Für Interessierte gibt es viel über Tweed und vor allem Harris-Tweed zu lernen, am besten vor Ort.

kann man das Meckern von Bekassinen hören und das Rascheln des Wachtelkönigs. Höckerschwäne, Graugänse, Raben und Bussarde sind häufig anzutreffen. Im Winter gesellen sich Nonnengänse zu ihnen. An den Stränden waten Rotschenkel, Flussuferläufer, Rotkehlchen, Austernfischer, Alpenstrandläufer, Großer Brachvogel, Regenbrachvogel, Flussuferläufer und Fischreiher. An der Küste kann man Seehunde sehen und mit etwas Glück Delfine, Schweinswale, Haie und sogar den ein oder anderen Wal.

Es gibt eigentlich nur ein einziges einheimisches Landsäugetier, den Otter. Rotwild, Kaninchen, Igel, Nerz und Wiesel sind vom Menschen eingeführt worden. Otter sind so häufig, dass es sogar Warnschilder an Straßen gibt.



## STRICKTRADITIONEN

Auch wenn die Inseln vor allem fürs Weben bekannt sind, gibt es hier auch Stricktraditionen. Der klassische Seemannspullover, Ganssey, aus Eriskay ist einfarbig mit Mustern aus linken und rechten Maschen. Diese sind sehr prägnant – Bäume, Sterne und geometrische Muster. Was sie von anderen Ganseys unterscheidet, sind die oft markante Passe und die Längsstreifen mit sich wiederholenden Mustern unten am Pullover. Die Meeresschaumsocken auf Seite 45 sind eine bescheidene Verbeugung vor dieser Tradition. Nach einem Besuch auf der Insel ist es nicht verwunderlich, dass man gern mit Strukturmustern arbeitet, denn die Landschaft scheint dies ebenfalls zu tun.

## DIE ÄUSSEREN HEBRIDEN UND ICH

Bereits außerhalb von Stornoway erwartete mich eine atemberaubend schöne und sehr abwechslungsreiche Landschaft. Diese kleine, aber sehr lebendige Stadt zu erkunden, war spannend, weil ich genau wie zu Hause auf Gotland das Gefühl hatte, dass Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft so nah waren.

Wie wahrscheinlich die meisten reisten wir von Norden nach Süden über die Inseln. Es war einfach und sehr interessant, Weber zu besuchen und die Spinnerei auf North Uist, Uist Wool und Meg Rodger auf ihrem Bauernhof auf Berneray.

Ich war beeindruckt von den Farben der Landschaft und der Tatsache, dass mein Tweedmantel offensichtlich ein Stück Moor-

landschaft war, in dem ich herumlief – poetisch, nicht wahr? Wir badeten im Atlantik bei Luskentyre – einem der schönsten Sandstrände der Welt, überhaupt lockten die Sandwiesen und Strände sehr. Das Seegras und das lebendige Meer. Schweinswale und Muscheln in allen Größen.

Ich habe mich auf den Äußeren Hebriden sehr willkommen gefühlt – von der Landschaft und den Menschen. Das ist doch das Schönste. Nicht umsonst sehne ich mich zurück zu den atemberaubenden Höhen, den weiten Stränden, zum salzigen Meer und dem Seetang.

## STRICKSTÜCKE

Schon als ich Meg Rodger zum ersten Mal auf Berneray besuchte, hatte ich ein Muster mit Struktur und Farben skizziert, das zur Wolle passte und die Landschaft spiegelte. Das erste Strickstück war der Hedlands-Loop, dann die Hedlands-Handschuhe auf den Seiten 29 und 35, deren Farben und Struktur die gleichzeitig harmonische und abwechslungsreiche Landschaft zeigen.

Dann wollte ich noch etwas über Torf machen. Das Torfstechen ist auf Shetland und den Äußeren Hebriden eng mit Wärme, Leben und Überleben verbunden. Ausgehend von der satten, dunkelbraunen Farbe des Torfs habe ich den Torf-Pullunder auf Seite 49 gestrickt. Dort trifft der Torf auf Wollgras und Strand-Grasnelke. Außerdem ist der Pullunder auch etwas elegant, was die Inseln ebenfalls sind, wie ich finde. Aufrecht, elegant und beständig.

**WEITERLESEN:** *Der keltische Ring* von Björn Larsson (Unionsverlag), die *Lewis-Trilogie* von Peter May (Zsolnay) *Sea Room* von Adam Nicholson (Picador USA) *Am Stück gestrickt: Ganseys* von Beth Brown-Reinsel (Stiebner Verlag) *Eilean – The Island Photography of Margaret Fay Shaw* von Fiona J. Mackenzie (Birlinn) *Patterns for Guernseys, Jerseys and Arans* von Gladys Thompson



## *Fingerlose Handschuhe Hedland*



### Äußere Hebriden Nr. 2

Ein paar fingerlose Handschuhe passend zum Loop Hedland von Seite 29. In beiden finden sich die Farben der Heide und des Strands wieder, weich und warm, fast ein Schmuckstück. Hier spiegelt sich die Landschaft – der Torf, die Heide und das Meer. Wollgras und Nebel.



## *Pullover Tång*

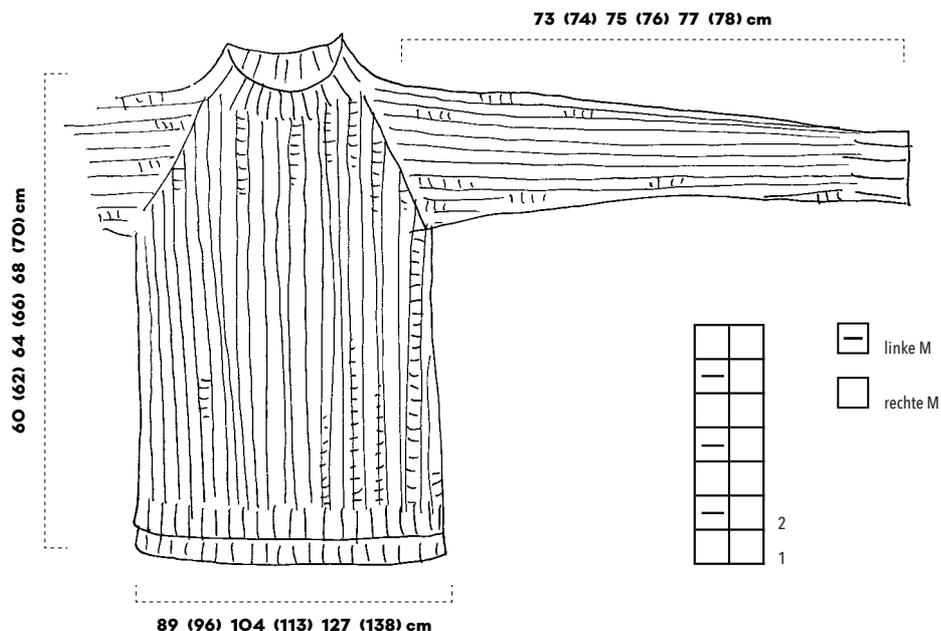


### Äußere Hebriden Nr. 3

Ein einfacher und klarer Pullover in einer meiner Lieblingsfarben – rostbraun wie Seetang am Strand. Leicht und warm durch die weiche und rustikale Wolle.



<b>Material:</b> 4 Ply Hebridean Colours von The Birlinn Yarn Company (300 m/100 g)						
<b>GRÖSSE:</b>	<b>S</b>	<b>M</b>	<b>L</b>	<b>XL</b>	<b>XXL</b>	<b>XXXL</b>
<b>Wolle:</b>	350 g	350 g	400 g	400 g	450 g	500 g
<b>Farbe:</b> Moor						
<b>Nadeln:</b> Rundnadel 3,5 mm für die Rippen an Hals und Ärmeln, 4 mm für den unteren Bund und restlichen Pulli						
<b>Maschenprobe:</b> 21 M × 28 Rd im Muster auf Nadeln 4 mm = 10 × 10 cm						
<b>Zubehör:</b> Maschenmarkierer, Garnreste zum Stilllegen von Maschen, Stopfnadel zum Fädenvernähen						
<b>Konstruktion:</b> Der Pullover wird von oben nach unten in Runden gestrickt und der Nacken mit verkürzten Reihen verlängert. Das Rückenteil ist etwas länger, und der Pullover hat seitliche, überlappende Schlitzze, die in Reihen gestrickt werden (siehe Detailbild auf der nächsten Seite). Die Ärmel werden auf einem Nadelspiel rund gestrickt.						



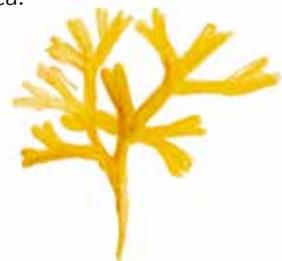
### HALSAUSSCHNITT

Auf einer 3,5-mm-Rundnadel 100 (104) 108 (116) 120 (124) M anschlagen. Den Rundenbeginn in der hinteren Mitte markieren. 3 Rd Rippen stricken: 2 M re, 2 M li, dann verkürzte Reihe stricken.

Die verkürzten R im Rippenmuster stricken. Einen Umschlag in der nächsten Rd mit der M hinter der Lücke re zus stricken, um das Loch zu schließen, gern verschr, damit es zum Rippenmuster passt.

HinR: 8 (8) 8 (12) 12 (12) M, wenden, U.  
 RückR: 16 (16) 16 (24) 24 (24) M, wenden, U.  
 Diese R wdh, dabei jeweils 8 (12) M über die Lücke hinaus stricken, bis insgesamt über 64 (64) 64 (96) 96 (96) M gestrickt wurde.

Nach dem letzten Wenden bis zum MM im Rippenmuster stricken. Weiter bis in ca. 3,5 cm Höhe stricken.





## *Pullover Rospigg*



**Blidö Nr. 1**

Das Wort Rospigg stammt vom Altschwedischen »rosbyggjar«, was Bewohner von Roden bedeutet. Aber Rospigg ist auch der Name eines regionalen Bootstyps. Die Inspiration für dieses Muster waren normale Flickenteppiche. Einfache grafische Muster auf gescheuertem Holzboden – eine alltägliche Umsorge und Pflege. Ich erinnere mich noch, wie diese feste, gelbe Kernseife roch, die Oma ins Wischwasser rührte. Hier wird die Farbe ergänzt von tiefbraunem Lehm, der dunklen See und einigen Schilfflächen. Es ist ein klassischer Fischerpulli, der zu allen Kähnen und Abenteuern passt.



Die FersenM auf zwei Nadeln verteilen. Die Rd beginnt nun in der Sohlenmitte. Zu HF wechseln und 1 Rd mit HF laut Strickschrift stricken.

Dabei 16 M aus der seitlichen Fersenwand aufnehmen – 1 M vor den 14 RandM und 1 M danach, um Lücken zu vermeiden. (Das gilt, wenn 28 Rd gestrickt wurden, ansonsten die Maschenzahl anpassen.) Ist Ihre Fersenwand länger oder kürzer? Nehmen Sie die entsprechende Maschenzahl auf und machen Sie mit den kommenden Abnahmen weiter, bis Sie wieder so viele Maschen pro Nadel haben wie am Anfang und das Muster aufgeht.

An der anderen Seite der Fersenwand 16 M aufn und die SohlenM re stricken.

Nun weiter im Muster laut Rd 2 der Strickschrift stricken. Jetzt werden keine Wadenmaschen mehr gestrickt, sondern der Fuß laut Hauptstrickschrift, die Rd beginnt mitten in einem Kästchen mit 2 M und endet mit den restlichen 2 M dieses Kästchens.

Weiter laut Strickschrift stricken, bis noch 2 M auf Nadel 1 übrig sind. Ab jetzt stimmt das Muster auf Nadel 2 und 3 mit der Strickschrift überein. Wenn alle Zwickelabnahmen gestrickt wurden, stimmen die gesamten Maschen wieder mit dem Muster der Strickschrift überein.

Auf Nadel 2 und 3 sowie die ersten 2 M auf Nadel 4 im Muster stricken. Hier das Muster unterbrechen, damit das Muster an der Sohle, auf Nadel 1, wieder passt.

**Rd mit HF:** Nadel 1: Bis zu den letzten 3 M re, 2 M re zus, 1 M re. Nadel 2 und 3 laut Strickschrift stricken. Nadel 4: 1 M re, aaz, re.

**Rd mit MF:** Ohne Abnahmen, aber die Strickschrift bei den letzten 2 M auf Nadel 2 und nach 2 M auf Nadel 4 unterbrechen.

Diese Runden wdh, bis 64 M übrig sind und das Muster passt.

Jetzt weiterstricken, bis die Socke den kleinen Zeh bedeckt – dann für die Spitze abnehmen. Die Spitze mit MF stricken.

**Rd 1:** Nadel 1: Bis zu den letzten 3 M re – 2 M re zus, 1 M re. Nadel 2: 1 M re, aaz – restl M re. Nadel 3: Bis zu den letzten 3 M re – 2 M re zus, 1 M re. Nadel 4: 1 M re, aaz – restl M re.

**Rd 2:** Rechts. Weiter wie oben abnehmen, bis 36 M übrig sind. Dann in jeder Rd abnehmen, bis 16 (8 + 8) M übrig sind.

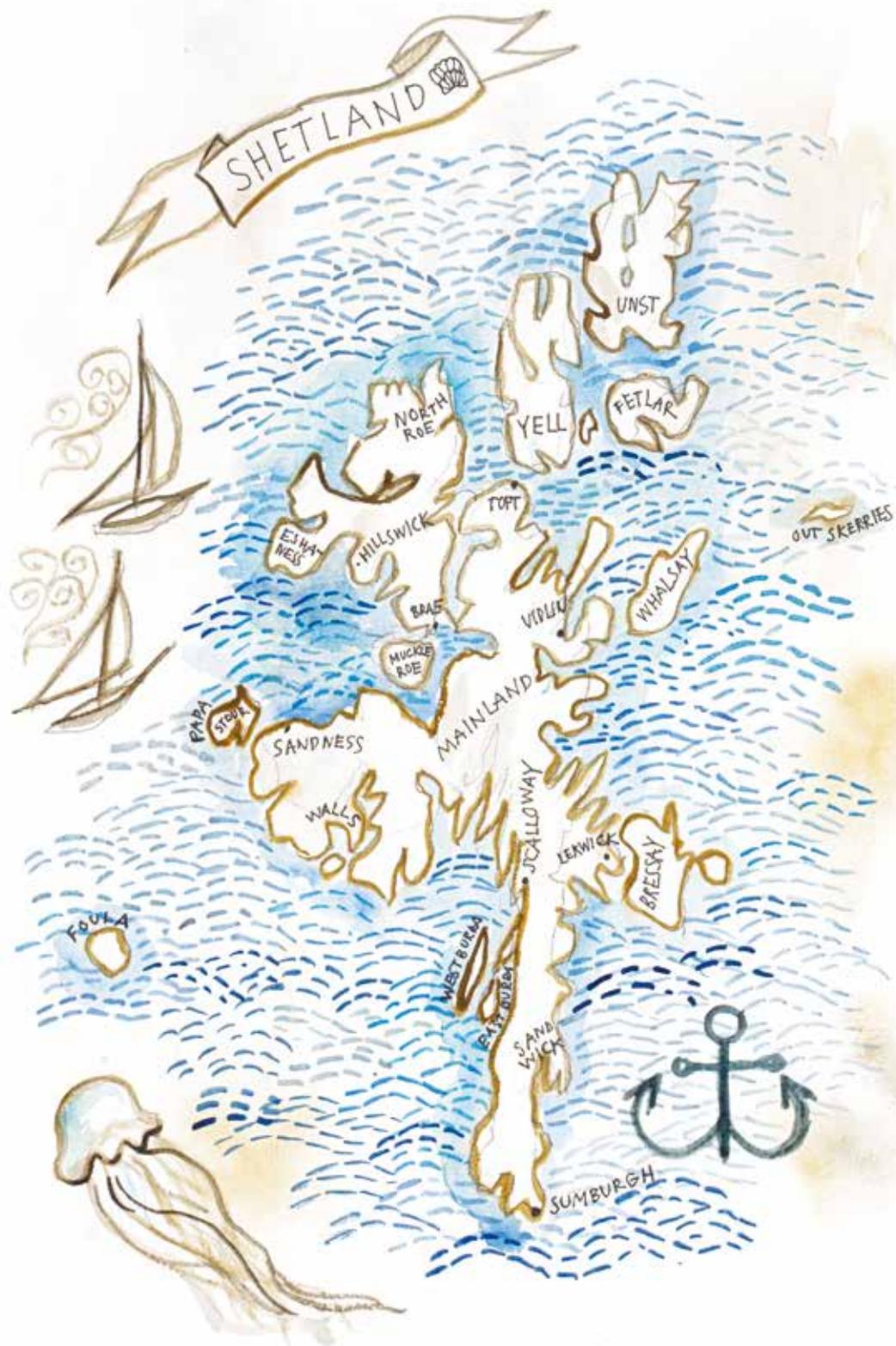
Nadel 1: re. Alle SohlenM auf eine Nadel und alle SpannM auf eine andere Nadel schieben. Den Faden abschneiden, dabei ca. 30 cm stehen lassen und die Spitze im Maschenstich schließen (siehe Seite 12 bis 14).

Einen zweiten Strumpf stricken.

## AUSARBEITEN

Alle Fäden vernähen, die Strümpfe vorsichtig mit Wollwaschmittel waschen und liegend trocknen lassen.





*Shetland*

[Sealtainn] schottisches Gälisch

[Shetland] Scots

[Hjaltland] Altnordisch

**LAND:** Großbritannien **LANDESTEIL:** Schottland **HAUPTORT:** Lerwick **FLÄCHE:** 1.468 km<sup>2</sup>  
**EINWOHNER:** 22.920 (2019) **BEVÖLKERUNGSDICHTE:** 15 Einwohner/km<sup>2</sup>  
**GESTEIN:** Sandstein, Speckstein, Basalt, Granit, Gneis - mit Variationen  
**SPRACHE UND DIALEKT:** Englisch und shetländischer Dialekt

# Shetland

## - Eine Inselwelt aus Farben, Licht und Mustern

**D**ie Shetlandinseln bilden eine schottische Inselgruppe in der Nordsee und dem Atlantik, im Nordosten von Großbritannien, zwischen Orkney, den Färöern und Norwegen. Die Inselgruppe besteht aus über 100 Inseln, doch nur 15 sind bewohnt. Die größte heißt Mainland, dort liegt auch der Hauptort

Lerwick. Einige andere bewohnte Inseln sind Bressay, East Burra, West Burra, Fetlar, Foula, Muckle Roe, Papa Stour, Unst, Whalsay, Yell und Fair Isle.

Shetland wurde im 9. Jahrhundert von Norwegen aus kolonisiert und Hjaltland genannt. Obwohl die Inseln 1472

schottisch wurden, überlebte die nordische Sprache Norn bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Der shetländische Dialekt ist in Tonfall, Ausdruck und Wortschatz immer noch stark vom nordischen Einfluss geprägt. Man erreicht Shetland mit der Fähre von Schottland oder Orkney oder dem Flugzeug von Norwegen oder dem schottischen Festland.

### LANDSCHAFT, FLORA UND FAUNA

Zentral- und West-Mainland ist geprägt von Buchten, Seen und kleinen, traditionellen Bauernhöfen. Hier liegt das Tal Tingwall, wo unter norwegischer Herrschaft das jährliche Parlament namens Allting abgehalten wurde. Die Küste im Norden von Mainland ist von dramatischen, schwarzen Basaltklippen und Schären geprägt. Die kleine Halbinsel, die sich von Lerwick aus 40 km nach Süden erstreckt, heißt südliches Mainland und beherbergt Seevogelkolonien und viele archaische Fundstätten. Die Frühgeschichte ist bei Reisen auf der Insel stets präsent.

Die Insel Fetlar gilt als Garten Shetlands. Der Name kommt aus dem Altnordischen und bedeutet fettes Land, was sich auf die fruchtbare Erde hier bezieht. Noss, östlich von Bressay, ist ein Nationalpark mit großen Seevogelkolonien im Sommer.

Foula, altnordisch für Vogelinsel, man denke an das englische Wort *fowl*, ist ein wichtiges Vogelschutzgebiet mit der weltgrößten Population Großer Raubmöwen. Die Klippen Foulas sind mit bis zu 360 Meter die höchsten der Shetlandinseln.

Die abgelegenste Insel, Fair Isle, ist als Namensgeber der lokalen Stricktradition bekannt und für ihre großen Seevogelkolonien mit seltenen Zugvögeln im Frühjahr und Herbst.

Die Landschaft der Inseln wurde stark von weidenden Schafen geprägt, daher gibt es







kaum Bäume. Die Flora besteht aus arktischen und alpinen Pflanzen, Wildblumen, Laubmoosen und Flechten. Auf den nördlichen, bergigen Teilen von Mainland und Unst wachsen arktische Arten. Die Hälfte der Inselfläche ist von Torf bedeckt – an manchen Stellen ist es über einen Meter dick. Das sind meist nährstoffarme Feuchtböden, auf denen nur wenige Pflanzen wachsen, darunter Wollgräser, Moos, Kreuzblume und Blutwurz. Die verleihen dem Moor ein besonderes Aussehen. Hier, genau wie auf den Äußeren Hebriden, ist und war der Torf ein wichtiger Teil des Alltagslebens auf der Insel und auch der Wärmeversorgung.

Die Inseln haben eine der größten Vogelkolonien im Nordatlantik mit über einer Million Vögel. Jeden Sommer brüten Seevögel auf den Inseln, die meisten in großen Kolonien auf Hermaness, Foula, Mousa, Noss, Sumburgh Head und Fair Isle. Viele arktische Vogelarten überwintern auf Shetland, darunter Singschwan und Eistaucher. Nach der Brutsaison sind die Vogelkolonien leer. Die Seeschwalben ziehen nach Süden, die Alken und Sturmschwalben aufs Meer hinaus.

### FAIR ISLE

Die Insel, die den traditionellen Einstrickmustern Shetlands ihren Namen leiht, ist die südlichste. Fair Isle bedeutet eigentlich Schafinsel. Heute ist Fair Isle vor allem ein

Zentrum der Ornithologie, aber man kann hier auch viel über Stricken lernen. Das Besondere an der Tradition ist die typische Art, Muster und Farben zu kombinieren. Nie mehr als zwei Farben pro Reihe – aber 5 bis 7 besonders harmonisierende Farben pro Kleidungsstück. Nicht schwierig zu stricken, doch die repetitiven, geometrischen Muster in Bändern machen süchtig.

Die Muster selbst findet man auch in skandinavischer Stricktradition – aber die Art der Farbgebung unterscheidet sich sehr. In einem Muster können Muster- wie Hintergrundfarbe mehrmals wechseln. Sehr effektiv! Das Stricken war auf den Inseln ein wichtiger Erwerbszweig, und im Museum in Lerwick kann man ältere und modernere Kleidungsstücke sehen.



### SHETLAND UND ICH

Wie sagte eine Freundin so passend, als wir zum ersten Mal zusammen nach Shetland reisten? »Ich kann nur abreisen, wenn ich weiß, wann ich wiederkomme.«

Das verstehe ich vollkommen. Die klare, frische Luft. Das Licht. Die Großzügigkeit und Neugier bei denen, die wir getroffen haben. Die Nähe und Kleinheit – die grandiose Landschaft und alles, was so bekannt und doch gleichzeitig ganz eigen ist.



Die ruhige, freundliche Mentalität und der stille Stolz reizen immer wieder zum Besuch und lassen einen weich landen.

Die Landschaft der Inseln lädt eine begeisterte Wanderin wie mich dazu ein, sie zu Fuß zu entdecken. Da die Inseln dort liegen, wo mehrere Kontinentalplatten aneinanderstoßen, bieten sie eine besondere Landschaft. Obwohl sie relativ klein sind, gibt es mehrere unterschiedliche Gesteinsarten, die die Natur dramatisch verändern. An einem einzigen Tag kann man auf Lunna durch Heide wandern und dann in Eshaness auf eine völlig andere Landschaft stoßen. Mehr dazu im Folgenden.

### STRICKSTÜCKE

Anstatt die traditionellen Fair-Isle-Muster zu nutzen, habe ich eigene entworfen, die teilweise in der Grundform auf den klassischen OXO-Bändern basieren – aber hier sind sie verändert, einfacher und haben noch linke Maschen dazu bekommen und eine andere Art des Farbenstrickens. Ich finde, dass bunte Muster mit rechten und linken Maschen sehr gut zu Shetlandwolle passen, was man hier ausprobieren kann!

Der Pullover Eshaness ist das erste Modell im Shetlandkapitel. Die dramatische Landschaft bei Eshaness an der Nordwestküste von Mainland ist bekannt und sehr beeindruckend, dabei einladend und leicht zu erwandern. Die fast schwarzen Basaltklippen, die steil aus einem oft wilden Meer aufsteigen, die grüne Natur und der Leuchtturm.

Der Leuchtturm wurde 1929 von Stevenson erbaut und 1974 automatisiert. Seit Ende der 1990er ist er in Privatbesitz. Natürlich befindet er sich auch auf der Pulloverpasse – wo

die Hauptfarbe die der braunschwarzen Klippen ist, dazu das weiche Graugrün der Flechten und das Weiß und Gelb des Leuchtturms.

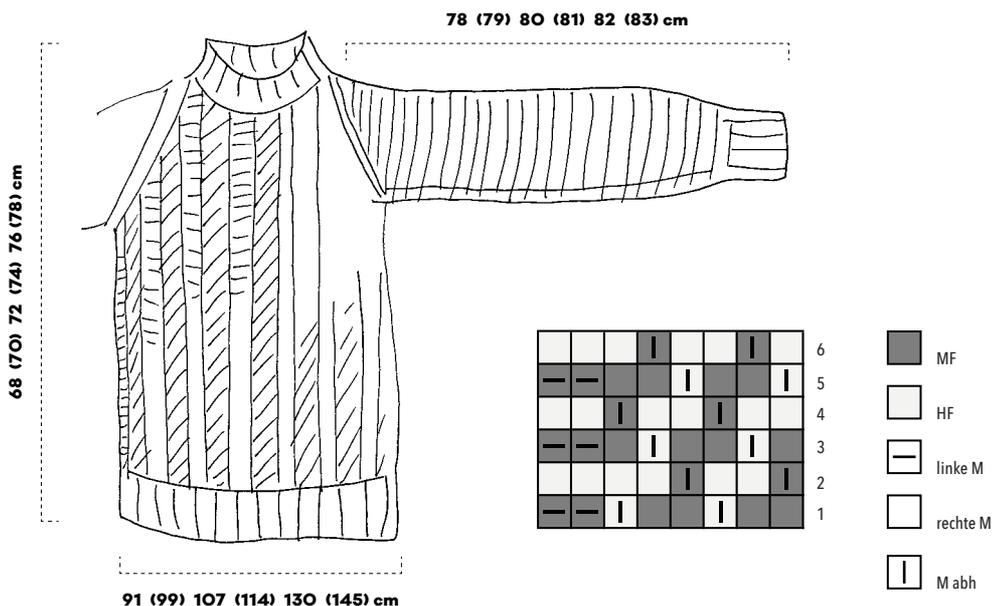
Auf den Pullover Eshaness folgt ein Set mit Mütze und Fäustlingen, ein rustikaler Spitzenloop, in den man sich abends hineinkuscheln kann, und dann etwas, das für mich sowohl richtig nützlich als auch sehr britisch ist: ein Kannenwärmer. Meiner ist allerdings für eine Kaffeepresse, nicht für Tee. Mehr dazu auf Seite 105.



**WEITERLESEN:** *Fair Isle Weekend* von Mary Jane Mucklestone, Ella Gordon und Vivian Ross-Smith (Laine Publishing) Alle Shetlandkrimis von Ann Cleeves (Rowohlt) *Die Birken wissen's noch* von Lars Mytting (Insel Verlag) *Traditional Fair Isle Knitting* von Sheila McGregor (Dover Publications Inc.)



<b>Material:</b> Strickgarn von Tant Kofta 220 m/100 g						
<b>GRÖSSE:</b>	S	M	L	XL	XXL	XXXL
<b>Wolle:</b>						
HF	300 g	320 g	340 g	380 g	430 g	475 g
MF	250 g	275 g	300 g	325 g	370 g	410 g
<b>Farbe:</b> Silver (HF), Blåbär (MF)						
<b>Nadeln:</b> Rundnadel 3 mm für die Rippen an Hals und Ärmeln, 3,5 mm fürs Muster und die Bund-Rippen.						
<b>Maschenprobe:</b> 21 M × 28 Rd im Muster auf Nadeln 3,5 mm = 10 × 10 cm						
<b>Zubehör:</b> Maschenmarkierer, Fäden oder Maschenhalter, um M stillzulegen, Stopfnadel zum Fädenvernähen, extra Nadeln für den Maschenstich						
<b>Tipp:</b> Die Fäden am Rundenbeginn sorgfältig verkreuzen, nicht zu fest ziehen, sonst wird es zu eng und spannt.						
<b>Konstruktion:</b> Der Pullover wird von unten nach oben und mit so wenig Nähten wie möglich gestrickt. Die Runde beginnt an der rechten Seite. Die Ärmel werden zunächst getrennt gestrickt und dann zusammen mit dem Körper. Im Armloch werden Ärmel- und Körpermaschen im Maschenstich verbunden. Die Ärmel werden mit zwei Farben kraus rechts gestrickt, das Vorder- und Rückenteil im Muster laut Strickschrift.						
<b>Raglanabnahmen:</b> Bis 3 M vor der Raglanmarkierung stricken, 2 M re zus, 1 M re, MM, 1 M re, aaz = 2 M pro Raglannaht abgenommen und 8 M pro Runde.						
<b>Doppelte Abnahme:</b> Bei den Abnahmen am Hals wollte ich nur mit HF abnehmen - deswegen werden dort Doppelabnahmen gestrickt. Wo bisher 2 M re zus gestrickt wurden, sind es jetzt 3 M re zus, und aaz wird durch aaz ersetzt, siehe Seite 16.						



## KÖRPER

Mit HF auf Nadelstärke 3,5 mm 192 (208) 224 (240) 272 (304) M anschlagen. Den Rundenbeginn und die Rd-Mitte markieren. 9 cm Rippen stricken: 2 M re verschr, 2 M li.

Dann im Muster laut Strickschrift stricken, bis die Arbeit 47 (48) 49 (50) 51 (52) cm misst. Maschen fürs Armloch stilllegen: 1 M

rechts des MM und 7 M links des MM, insgesamt 8 M für jedes Armloch (damit das Muster am Körper und unter den Ärmeln passt).

**Maschenaufteilung:** 88 (96) 104 (112) 128 (144) (Vorderteil), 8 stillgelegte ÄrmelM, 88 (96) 104 (112) 128 (144) (Rückenteil), 8 stillgelegte ÄrmelM. Beiseitelegen und die Ärmel stricken.

